

Januar 2022

Gemeindebrief

Aus dem Inhalt

**Unsere
Gottesdienste**
Seite 6 + 7

**Kanzelabkündigung
Bischof Bilz**
Seite 2 + 3

**Kirchgemeinde
Hohndorf &
Rödlitz-Heinrichsort**
Seite 4 + 5

**Allianz-
gebetswoche**
Seite 8

Freud & Leid
Seite 9

**Informationen
& Kontakte**
ab Seite 10



Grafik: GEP

***Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht,
sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.***

2. Timotheus 1, 7

Liebe Schwestern und Brüder in den Kirchengemeinden unserer Landeskirche, zum 1. Advent und zu Beginn des neuen Kirchenjahres grüße ich Sie mit diesem Ermutigungswort des Apostels an seinen überforderten Schüler Timotheus.

Es hilft mir, durch eine neue Welle der Covid-19-Pandemie und die damit verbundenen Belastungen und Einschränkungen hindurchzukommen.

Gottes Geist ist uns gegeben! Diese gute Nachricht zuerst. Sie richtet sich an unsere Ängste, die so vielfältig sind wie wir.

Haben Sie Angst vor Corona oder vor der Impfung? Fürchten Sie sich vor Freiheitseinschränkungen und Kontrolle oder vor Rücksichtslosigkeit und Egoismus? Ängste werden oft nicht durch Argumente genommen, sondern durch die Erfahrung von Geborgenheit. Deshalb hat Jesus Christus der Kirche seinen Geist geschenkt. Er ist auch jetzt da, trotz aller Erfahrung von Ohnmacht und Ausgeliefertsein!

Gottes Geist hat Kraft. Es ist unsere Verantwortung, diese Energie zum Guten zu nutzen. Ich beobachte den stärksten Kraftverlust dort, wo Streit ist. Verzichten Sie in diesen schwierigen Wochen auf fruchtlose Auseinandersetzungen, betonen Sie das Verbindende und ermutigen Sie einander!

Der Geist Gottes setzt Liebe frei. Die aktuelle Situation führt uns in die Versuchung der Selbstbeschäftigung. Gottes Geist aber möchte uns dazu bewegen, andere in den Blick zu nehmen. Ich denke zuerst an die von Corona Betroffenen und an die, die sich um sie kümmern.

Ich halte zugleich Ausschau nach den Leidenden, die in meiner Nähe sind. Was benötigen Sie jetzt von mir? Ohne Zweifel muss alles dafür getan werden, Maßnahmen gegen Corona zu ergreifen. Das befürworte ich trotz aller Unsicherheiten ausdrücklich! Es ist darüber hinaus die besondere christliche Berufung, andere zu trösten und ihnen Hoffnung zu vermitteln.

Schließlich bringt der Heilige Geist Besonnenheit mit. Dadurch wirkt er unserer Neigung entgegen, sich von Emotionen bestimmt zu lassen. Im Moment begeben wir uns besonders Ärger und Bitterkeit, Auflehnung und Verzweiflung. Der Geist der Besonnenheit aber fragt danach, was jetzt besonders gebraucht wird und hilft. Damit lenkt er die Aufmerksamkeit weg von den Problemen hin auf die Möglichkeiten. Tun Sie bitte besonnen das, was in ihrer Macht steht, um Corona entgegenzuwirken.

Das ist schwer genug. Entlasten wir uns von übermäßigen Erwartungen für die Advents- und Weihnachtszeit und stärken stattdessen die Gelegenheiten für Besinnung.

Ich danke Ihnen von ganzem Herzen für Ihre Treue, Ihren Einsatz und Ihre Verbundenheit mit Ihrer Gemeinde und unserer Kirche in dieser schwierigen Zeit. ...

Gott segne und behüte Sie und Ihre Gemeinden. Er bewahre Sie vor Resignation und schenke Ihnen Frieden!

Tobias Bilz, Landesbischof



Das zweite Weihnachtsfest mit Corona-Einschränkungen liegt hinter uns. Wut, Frustration und Resignation macht sich immer breiter.

Wir sind aus dem gewohnten, lieb gewordenen Lebens-Gewohnheiten herausgeschleudert und müssen vieles neu überdenken. Das tut weh.

Durch die Corona-Pandemie sind wir ins Stolpern geraten.

Zugleich werden wir aber gerade dadurch gezwungen, neu zu überdenken, was in unserem Leben wirklich zählt. Verschwommene Vorstellungen gewinnen Klarheit. Und wir merken recht deutlich: Weihnachten – das sind für viele von uns vor allem Tradition und Gewohnheiten (es soll alles so sein, wie es früher war).

Die Weihnachtsbotschaft kann uns in dieser Phase der Verunsicherung Mut machen und weiterhelfen: Gott kommt in die Jämmerlichkeit der Welt. Sein Licht strahlt in der Finsternis. Mit seinem Licht und Klarheit gewinnen wir eine Perspektive über unsere momentanen Befindlichkeiten heraus.

Das Angebot des Glaubens ist, dass wir uns auf die Mensch gewordene Liebe Gottes einlassen. In allem Stolpern und Straucheln, in aller Traurigkeit oder Wut wollen wir uns auf den besinnen, der für uns kam und uns den Himmel aufschloss.

So wünsche ich Ihnen ein gesegnetes neues Jahr 2022, in dem wir unsere Zuversicht auf den setzen, der für uns kam: Jesus Christus.

Ihr Pfarrer Andreas Merkel

Unsere Zusammenkünfte

Zum Redaktionsschluss ist nicht absehbar, wie sich die Corona-Situation weiter entwickelt. Falls sich wider Erwarten doch Lockerungen für Zusammenkünfte ergeben sollten, informieren Sie sich bitte auf den Internetseiten bzw. Aushängen der Kirchgemeinden.

So schmerzlich es auch ist, dass wir uns in unseren Gruppen und Kreisen nicht treffen können – so wollen wir doch die Gemeinschaft im Gebet und in der Kommunikation (Telefon, Internet usw.) pflegen.

„RUF DOCH MAL AN!“ Das ist nicht nur eine alte Werbung einer Telefongesellschaft, sondern das Gebot der Stunde, damit wir in Verbindung bleiben – in Verbindung mit Gott und in Verbindung mit unseren Glaubensgeschwistern.

Ihr Pfarrer Andreas Merkel

Foto: Lehmann

Monatsspruch
JANUAR
2022



Jesus Christus spricht:
**Kommt
und seht!** 

JOHANNES 1,39

Sonntage	Rödlitz - Heinrichsort	Hohndorf
<p><u>Neujahr – 01. Januar 2022</u> Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit. Hebräer 13,8 Dankopfer für: Gesamtkirchliche Aufgaben ??</p>	10.00 Uhr <i>in Rödlitz</i>	
<p><u>Sonntag nach Weihnachten - 02. Januar</u> Dankopfer für: unsere Kirchgemeinde</p>	10.00 Uhr <i>in Hohndorf</i>	
<p><u>Epiphania – 06. Januar</u> Die Finsternis vergeht und das wahre Licht scheint jetzt. 1. Johannes 2,8 Dankopfer für: Ev.-Luth. Missionswerk Leipzig e.V.</p>	19.00 Uhr <i>in Hohndorf</i>	
<p><u>1. Sonntag nach Epiphania – 09. Januar</u> Welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder. Römer 8,14 Dankopfer für: unsere Kirchgemeinde</p>	10.00 Uhr <i>In Rödlitz</i>	8.45 Uhr
<p><u>2. Sonntag nach Epiphania – 16. Januar</u> Von seiner Fülle haben wir genommen Gnade um Gnade. Johannes 1,16 Dankopfer für: unsere Kirchgemeinde</p>	8.45 Uhr <i>in Heinrichsort</i>	10.00 Uhr <i>Abschlussgottesdienst Allianzgebetswoche</i> 
<p><u>3. Sonntag nach Epiphania – 23. Januar</u> Es werden kommen von Osten und von Westen, von Norden und von Süden, die zu Tisch sitzen werden im Reich Gottes. Lukas 13,29 Dankopfer für: unsere Kirchgemeinde</p>	10.00 Uhr <i>in Rödlitz</i>	8.45 Uhr
<p><u>Letzter Sonntag n. Epiphania – 30. Januar</u> Über dir geht auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheint über dir. Jesaja 60,2 Dankopfer für: Bibelverbreitung/ Weltbibelhilfe</p>		10.00 Uhr <i>in Hohndorf</i>
<p><u>4. So. vor der Passionszeit - 06. Februar</u> Kommt her und sehet an die Werke Gottes, der so wunderbar ist in seinem Tun an den Menschenkindern. Psalm 66,5 Dankopfer für: Gesamtkirchliche Aufgaben ??</p>	10.00 Uhr <i>in Rödlitz</i>	<u>Samstag, 05.02. – 19.30 Uhr</u> <i>Lobpreisgottesdienst</i>

Grafik: GEP

**Alles unter Vorbehalt! Zugang nur mit 3G und FFP2 Maske!
Danke für Ihr Verständnis!**

Gebetsgemeinschaft
15min vor dem Gottesdienst

ALLIANZ GEBETSWOCH 2022



Evangelische Allianz
Deutschland

Gemeinsam beten.
Mit anderen Christen.
An deinem Ort.



- | | |
|-------------------|---|
| Montag 10.01.22 | Der Sabbat
und Gottes Versorgung
19.30 Uhr Lutherkirche Hohndorf |
| Dienstag 11.01.22 | Der Sabbat
und die Barmherzigkeit
19.30 Uhr LKG Hohndorf
Glück-auf-Str. 55 |
| Mittwoch 12.01.22 | Der Sabbat
und die Freude
19.30 Uhr Kirche Rödlitz |
| Sonntag 16.01.22 | Der Sabbat
und die Hoffnung
10.00 Uhr Gottesdienst
Lutherkirche Hohndorf |

Es gelten die 3G-Regeln -
geimpft oder genesen (im gültigen Zeitraum)
oder tagesaktueller negativer Test

Pfarrer Andreas Merkel

Tel.: 037298-12407

KG Hohndorf

Hauptstraße 13,
09394 Hohndorf
Tel./ Fax: 037298-12493/
12406
kg.hohndorf@evlks.de
www.kirche-hohndorf.de

Pfarramt: Stefan Colditz

stefan.colditz@evlks.de

Bürozeiten Pfarramt und Friedhofsverwaltung:

Dienstag: 10.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag: 9.30 - 12.00 Uhr
15.00 - 18.00 Uhr
Freitag: 9.30 - 12.00 Uhr

Bankverbindung:

KG Hohndorf
DE52 8705 4000 3723 0023 06

Kirchenvorstand

Kontakt über Gerhard Warnat

Tel./ Fax: 037204-928430/ 928461
gerhard.warnat@kirche-hohndorf.de

Kantorin Sonja Käßpler

Tel.: 037204-88393
sonja.kaeppler@evlks.de

Gemeindepäd. Babett Püschel

Tel.: 037203-169005 oder 01729545882
babett.pueschel@evlks.de

Küster Rolf Bornschein

Tel.: 037298-14674
rolf.bornschein@kirche-hohndorf.de

Friedhofsmeister Enrico Vollrath

Tel.: 0157 31740519
enrico.vollrath@evlks.de

Rufnummer für kleine Notfälle:

Tel.: 0159 04 44 91 56 (St. Tiesies)

Wohnstätte für Behinderte "Dorf im Dorf"

Theodor-Fliedner-Str. 1,
09394 Hohndorf
Tel./ Fax: 037204 5860/ 58633
info@sachsen-fliedner.de
www.sachsen.fliedner.de

Christlicher Kindergarten & Hort Saatkorn

Leiterin Yvonne Schubert
Am Hang 3, 09394 Hohndorf
Tel./ Fax: 037204-50101/ 50102
info@kiga-saatkorn.de
www.kiga-saatkorn.de

Eine herzliche Bitte an ALLE:

Teilen Sie uns mit, wenn Sie selbst, Verwandte, Bekannte oder Nachbarn krank sind oder im Krankenhaus liegen. Wir können Besuche nur organisieren, wenn wir informiert werden. *DANKE!*

Hinweise bitte an die Pfarrämter

Hohndorf bzw. Rödlitz oder direkt an Pfarrer Merkel

(für beide Kirchgemeinden)

Mail: andreas.merkel@evlks.de



KG Rödlitz - Heinrichsort

Konsumgenossenschaftsweg 4,
09350 Lichtenstein OT Rödlitz
Tel./ Fax: 037204-2879/ 72512
kg.roedlitz_heinrichsort@evlks.de
www.kirche-roedlitz.de

Pfarramt: Denise Höfer

denise.hoefer@evlks.de

Bürozeiten Pfarramt:

Montag: 9.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag: 9.00 - 12.00 Uhr
13.00 - 16.00 Uhr

Bankverbindung:

KG Rödlitz-Heinrichsort
DE95 8705 0000 3616000601

Bauerngut Rödlitz

Zentrum für Ephor. Jugendarbeit
Bernhard-Reinhold-Weg 3,
09350 Lichtenstein
Tel.: 037204-589522

Friedhofsverwaltung

Lichtenstein: Beate Bieling

Tel./ Fax: 037204-98983/ 929821

beate.bieling@evlks.de

Bürozeiten:

Mo. & Mittw.: 9.00 - 12.00 Uhr

Die. & Do.: 14.00 - 17.00 Uhr

Kirchenvorstand

Vorsitzender Markus Weidauer

Tel.: 0173-5284460

info@upullit.de

Gemeindepäd. Babett Püschel

Tel.: 037203-169005 oder 01729545882

babett.pueschel@evlks.de

Diakonisches Werk - Beratungsstelle

Hartensteiner Str. 5a,
09350 Lichtenstein
Tel.: 037204-5339
soz.beratung@diakonie-westsachsen.de

Redaktionsschluss für die Februar – Ausgabe ist der 10.01.2022;

später eingehende Artikel finden keine Berücksichtigung!

Beiträge, Fotos usw. bitte an: anke.merkel@evlks.de



Telefonseelsorge:
0800 / 111 0 111
0800 / 111 0 222
Nummer gegen Kummer:
0800 / 111 0 333

IMPRESSUM

Herausgeber: Ev.-Luth. Schwesterkirchgemeinden
Hohndorf und Rödlitz-Heinrichsort, Hauptstraße 13,
09394 Hohndorf

Verantwortlich i.S.d.P.: Pf. Merkel

Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen

Auflage: 1200

**Abdruck, auch auszugsweise,
nur mit Genehmigung!**

Liebe Gemeinde,
 der erste Monatspruch im neuen Jahr ist sehr kurz und irgendwie nichts-sagend, oder? Da frage ich mich doch: Was gibt es denn zu sehen? Und wo sollen wir hinkommen? Also schaue ich einmal genauer nach, in welchem Zusammenhang Jesus diesen Satz eigentlich sagt.

„Kommt und seht!“ – Diese Einladung steht ziemlich am Anfang des Johannesevangeliums. Zuvor wird von Johannes dem Täufer berichtet, der in Betanien jenseits des Jordan predigte und taufte. Eines Tages kam Jesus dort hin. Und dann bezeugte Johannes, dass Jesus der Sohn Gottes ist, das Lamm, welches die Sünde der Welt wegnimmt. Das sagte Johannes am nächsten Tag noch einmal, und zwar zu zwei seiner Jünger (*Johannes folgten auch Jünger nach*), die gerade bei ihm standen, als Jesus wieder vorbeikam.

Anscheinend waren die zwei sofort überzeugt, dass Jesus jemand ganz Besonderes ist, denn sie ließen Johannes einfach stehen und sind Jesus hinterher gelaufen. Das hat Jesus gemerkt und fragte sie: Was sucht ihr? Die Jünger antworteten darauf nicht direkt, sondern reagierten mit einer Gegenfrage.

Sie wollten von Jesus wissen, wo er wohnt. Und dann kommt die Stelle, an der Jesus die beiden (*quasi als Antwort auf ihre Gegenfrage*) zu sich nach Hause einlädt: „Kommt und seht!“.

Dieser Ausspruch Jesu stammt also aus der ersten Jünger-Berufungsgeschichte des Johannesevangeliums. Das Schöne dabei ist: Jesus drängt sich nicht auf, er nötigt niemanden, ihm nachzufolgen. Gott zwingt uns nicht, bei ihm zu bleiben und an ihn zu glauben. Aber er lädt uns gerne dazu ein, zu ihm zu kommen. Gott will sich von denen finden lassen, die ihn ernsthaft suchen (*Jer. 29,13 und Mt 7,7*). Wir dürfen unser Leben auf Jesus bauen und ihm vertrauen. Und dann können wir erstaunt sein und sehen, was er in unserem Leben alles Gutes bewirkt.

Die zwei Jünger haben die Einladung angenommen, sind mit Jesus mitgekommen und noch den restlichen Tag bei ihm zu Hause geblieben. Später haben sie selbst über Gottes Reich gepredigt und Leute eingeladen.

Das wünsche ich uns auch, dass wir neue Erfahrungen mit Jesus machen und andere Menschen damit anstecken, neugierig seiner Einladung zu folgen.

Daniel Käßler, KV Hohndorf

JANUAR
2022

Jesus Christus spricht:

Kommt und seht! «